



Uster, 16. Dezember 2021
Nr. 664/2021
V4.04.71

Postulat 664/2021 von Paul Stopper (BPU):

Bankstrasse/Bahnhofplatz

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, auf wann die Bankstrasse zwischen Dammstrasse und Bahnhofstrasse für den Autoverkehr gesperrt werden kann.

Begründung

Auf der Bankstrasse herrscht seit Jahrzehnten ein grosses Verkehrs-Chaos: Privat-Autos, öffentliche Busse, Velofahrer und Fussgänger kommen sich in teilweise gefährlicher Weise in die Quere. In den abendlichen Spitzenzeiten muss seit 2013 – d.h. seit acht Jahren – ein Verkehrsdienst eingesetzt werden, der dafür sorgt, dass dem verspätungsanfälligen öffentlichen Busverkehr Vorfahrt gewährleistet werden kann.

In vielen Klein-Städten der Schweiz ist der Bahnhofplatz die eigentliche Visitenkarte der Ortschaft. Die Stadt Uster ist eine der wenigen Kleinstädte, die es noch nicht geschafft hat, den Bahnhofplatz vom Autoverkehr zu befreien, obwohl in Uster seit über vierzig Jahren unzählige politische Vorstösse mit diesem Ziel eingereicht worden sind.

Im Rahmen der Planungsarbeit «STEK 2035» ist die Notwendigkeit, auf der Bankstrasse ein Verkehrsregime zugunsten der Busse sowie der Fussgänger und Velofahrer einzuführen, erfreulicherweise wieder ein Thema. Allerdings ist bis heute in dieser Hinsicht weiterhin nichts geschehen.

In der Antwort vom 20. November 2018 auf die Anfrage Nr. 504/2018 vom 3. September 2018 schrieb der Stadtrat zur Frage, welche Bedeutung er einer Lösung im Bereich Bankstrasse/ Bahnhofplatz im Hinblick auf eine Attraktivierung des Ustermer Zentrums beimesse, folgendes: «Der Stadtrat misst einer Lösung eine hohe Bedeutung bei. Die Bankstrasse ist bereits heute räumlich betrachtet ein wesentlicher Bestandteil des Bahnhofplatzes und wird von verschiedenen Verkehrsteilnehmenden hoch frequentiert. Dieser Strassenabschnitt stellt den zentralen Zugang vom Bahnhof ins Stadtzentrum dar.»

Seither sind drei Jahre ins Land gezogen und von der hohen Bedeutung ist nichts zu spüren. Die Bankstrasse zeigt sich auch heute noch von der gleichen Trostlosigkeit wie seit Jahrzehnten.



Der Stadtrat wird deshalb um einen Bericht gebeten, der zu folgenden Themenkreisen Aufschluss gibt:

- Was der Stadtrat seit der Beantwortung auf die Anfrage Nr. 504/2018, d.h. seit November 2018, in dieser Sache mit hoher Bedeutung unternommen hat.
- Welche Kosten der von der VZO resp. vom ZVV, d.h. vom Benutzer des öVs bezahlte „Verkehrsdienst“ in den abendlichen Spitzenstunden zugunsten einer besseren Zirkulation des Busverkehrs seit 2013 gekostet hat.
- Bis wann der Stadtrat gedenkt, die prekären Verkehrsverhältnisse auf der Bankstrasse zwischen Damm- und Bahnhofstrasse definitiv zu ändern, dass der private Durchgangsverkehr, der auf der Bankstrasse nichts zu suchen hat, unterbunden wird.
- Ob der Stadtrat bereit ist, im Sinne eines mehrmonatigen Versuches den Durchgangsverkehr auf der Bankstrasse zu unterbinden, allenfalls zeitlich beschränkt in den Spitzenstunden morgens und abends (um den Verkehrsdienst einsparen zu können). Ob ein solcher Versuch im Laufe des Winters 2022 möglich ist oder welche Gründe dagegen sprechen.

Uster, 16. Dezember 2021

Paul Stopper